

# Der einzige Weg zum Vater

Andacht für Dienstag, den 14. April 2020

**Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Johannes 14,6)**

Oftmals führt nicht nur ein Weg zum Ziel. Wer mit dem Auto von Annaberg nach Leipzig fahren will, kann sich beispielsweise zwischen Bundesstraße oder mehreren Autobahnen entscheiden. Ein Weg ist kürzer und verspricht schnellere Ankunft. Der andere ist angenehmer zu fahren oder bietet eine schönere Landschaft. Aber für welchen davon man sich auch entscheidet – früher oder später führen alle zum Ziel.

So gibt es nach der Überzeugung vieler Menschen auch nicht nur einen Weg in den Himmel. Sicher wäre der christliche Glaube ein Weg dorthin. Aber andere Religionen wie der Islam oder der Hinduismus vermitteln den Menschen ebenso Heil und religiöse Zuflucht. Es gebe doch nicht bloß *eine* Wahrheit, die für alle Menschen in gleicher Weise gültig ist. Jeder müsse seine eigene Wahrheit finden und dann seinen eigenen Weg zum Ziel verfolgen. Viele verhalten sich dabei dann so wie beim Zusammenstellen der Mahlzeit in der Mensa oder Kantine: Das Gericht der persönlichen Glaubensüberzeugung wird nach eigenen Vorlieben selbst zusammengestellt, indem man sich aus unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen das herauspickt, was einem persönlich zusagt.

Aber so einleuchtend und verführerisch ein solches Vorgehen zunächst auch scheinen mag, entpuppt es sich doch bei näherem Hinsehen als ein verhängnisvoller Irrtum mit fatalen Folgen. Es gibt nämlich nicht viele verschiedene Wahrheiten, die alle in gleicher Weise gültig sind, auch wenn sie einander in Frage stellen und widersprechen. Und es gibt auch nicht viele unterschiedliche Wege in den Himmel. Jesus sagt ja nicht: „Ich bin *ein* Weg in den Himmel.“ Nein, er sagt: „**Niemand kommt zum Vater denn durch mich.**“ (Joh 14,6) Jesus Christus ist der Weg und die Wahrheit. Einen anderen Weg in den Himmel oder eine andere Wahrheit, die ebenso selig machen könnte, gibt es nicht. Was von der rettenden Botschaft des Evangeliums abweicht oder der Heiligen Schrift widerspricht, ist keine andere Wahrheit, sondern ein verderblicher Irrtum.

Und solche verderblichen Irrtümer wurden uns nicht von Gott offenbart. Der will uns nämlich zur Erkenntnis der Wahrheit führen, weil er uns liebhat und uns helfen will. Alle Lügen und Irrtümer kommen nicht von Gott, sondern von seinem Gegenspieler. Und über den sagt Jesus: „**Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.**“ (Joh 8,44) Die Lügen des Satans erscheinen wahr, überzeugend und einleuchtend. Sie sind verführerisch, weil der alte Mensch in uns nach wie vor an dem Gefallen findet, das dem Willen Gottes widerspricht. Und sie leuchten uns ein, weil unser menschliches Denken und Begreifen von Natur aus durch die Sünde verdunkelt ist. Aber es sind und bleiben verderbliche Lügen, die der Vater der Lüge erfindet und verbreitet. Sie führen am Ende den, der ihnen glaubt, in eine Ewigkeit ohne Gott, in die nie zu Ende gehenden Qualen der Hölle.

Eigentlich kann nämlich niemand aus eigener Kraft nach seinem Tod in den Himmel kommen. Weil die ersten Menschen Adam und Eva eine klare Entscheidung gegen Gott fällten und sein Gebot übertraten, wurden sie zu Sündern. Und das heißt, sie mussten nicht bloß eines Tages sterben. Danach drohte ihnen die ewige Verdammnis, weil sie sich durch ihre Sünde selbst von Gott abgeschnitten hatten. Und wir befinden uns von Geburt an in der gleichen hoffnungslosen Situation, weil wir von den ersten Menschen die durch die Sünde verdorbene Menschennatur geerbt haben. Wir wollen selbst über unser Leben bestimmen und gehen unsere eigenen Wege, statt dem Willen unseres Schöpfers zu folgen. Maßgeblich für unser Leben sind unsere eigenen Wünsche und nicht das, was Gott in der Bibel sagt. Gott ist uns gleichgültig. Ja, wir rebellieren

sogar gegen ihn, wenn wir mit dem, was wir denken, reden und tun, seine Gebote übertreten. Darum steht die Sünde wie eine unüberwindliche Kluft zwischen Gott und uns. Gott ist heilig und gerecht. Darum können wir nicht zu ihm kommen, um in seiner Gegenwart zu leben; unsere Sünde ruft seinen strafenden Zorn hervor.

Aber der sündlose Gottessohn Jesus Christus hat sich stellvertretend für uns zum Tode verurteilen lassen, um am Kreuz unsere Schuld mit seinem unschuldigen Blut zu sühnen. Und als der himmlische Vater seinen Sohn am Ostertag leibhaftig auferweckte, da bezeugte er der ganzen Welt, dass die Schuld der Menschen nun durch Jesus bezahlt ist. Darum findet jeder, der auf Jesus als seinen Retter vertraut, volle Vergebung für sein Versagen. Doch wer von Jesus nichts wissen will, der befindet sich noch auf dem Weg in das ewige Verderben, auch wenn er noch so religiös und anständig lebt. Denn **„in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“** (Apg 4,12). Darum gehe nicht länger deinen eigenen Weg, sondern wende dich im Glauben Jesus Christus zu und lasse dir von ihm ein neues Leben schenken. So besitzt du nicht nur die herrliche Hoffnung auf das ewige Leben, das Jesus für alle am Kreuz erworben hat und das dir der wahre Gott durch den Glauben an Jesus schenkt. Du lebst dann auch in der herrlichen Gewissheit, dass der auferstandene Herr jeden Tag bei dir ist, um dir zu helfen und dich nach seinem Plan zu führen. Er gibt uns in der Bibel das feste Versprechen, dass er alles zu unserem Besten führt und lenkt. Und wer Jesus beim Wort nimmt und sich darauf verlässt, der darf immer wieder staunend entdecken, wie sich dies in seinem Leben erfüllt. Darum möchte ich dich einladen, jetzt mit mir zu diesem wunderbaren Herrn zu beten.

**Gebet:** Herr Jesus, du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Ohne dich kommt niemand zum Vater, da uns unsere Sünde den Weg in den Himmel versperrt. Darum möchte ich auf dich allein meine Hoffnung setzen. Bitte gib mir die Kraft dazu. Und schenke mir auch Freude, Mut und die richtigen Worte, um diese rettende Wahrheit auch meinen Mitmenschen weiterzusagen. Bitte bewahre mich vor den Lügen des Satans, der mit einreden will, dass doch auch andere Glaubensüberzeugungen den Menschen Heil und Wahrheit bringen. Hilf mir, mit kindlichem Gehorsam an der Wahrheit des biblischen Wortes festzuhalten und diese Wahrheit auch klar und unmissverständlich gegenüber allen Verirrungen zu bezeugen. Und erfülle doch auch heute an mir dein Versprechen, dass du mich nie verlässt, sondern dass du bei mir bleibst, um mir zu helfen, mich zu schützen und mich nach deiner Weisheit auf meinem Weg zu führen. Amen.

**Segen:** Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Pfr. Holger Weiß  
Schönfeld

**Lied:** Erstanden ist der heilig Christ – mit Vorspiel (LG 122)  
An der Orgel - Organist Martin Voigt

*Pfarramt der Emmausgemeinde Schönfeld (Ev. – Luth. Freikirche):*

*Pfarrer Holger Weiß \* Straße des Friedens 7 \* 09488 Thermalbad Wiesenbad  
(OT Schönfeld) \* Telefon (03733) 678188 \* E-mail: [pfarrer.hweiss@elfk.de](mailto:pfarrer.hweiss@elfk.de) \*  
Homepage: [www.elfk.de/schoenfeld](http://www.elfk.de/schoenfeld)*

